

Laupener Brückengeschichte

Im Raum 2 des Museums befinden sich Informationen zu der wechselvollen Laupener Brückengeschichte.

Information zur Brückengeschichte

Der Brückenort Laupen

Laupen liegt beim Zusammenfluss von Saane und Sense im alten Grenzraum Uechtland. Durch Jahrhunderte boten die immer veränderten steinigen Flussläufe mit ihren sumpfigen Auwäldern für den Verkehr schwere Hindernisse. Der Verkehr drängte sich deshalb im Mittelland auf einige Durchgangspunkte zusammen. Diese suchte man gern beim Zusammenfluss zweier Flüsse. An dieser Stelle entstand deshalb der Brückenort Laupen.

• Überschwemmungen der Sense und Saane

Alljährlich erlebte die Laupener Überschwemmungen der Sense und der Saane oder auch durch beide gemeinsam. Wenn beide Flüsse Hochwasser führten, dann floss eine gleichgrosse Wassermenge, wie sie der Rhein in Basel bei Normalwasserstand hat.

Die Hochwasser beschädigten oder rissen die Brücken weg. Im «Gmeinwerk» mussten dann die Laupener für Reparatur oder Ersatz sorgen.

Originaltexte

- Niklaus Anton Rudolf Holzer war der Sohn des Herrn Landschreibers von Laupen und wohnte damals in der Landschreiberei, dem ehemaligen Restaurant «Saanebrücke». Er schrieb 1779 in seiner «Beschreibung des Amtes Laupen»:

«Der öst- und südliche theil des amts sind insbesondere den verheerungen der Sane und Sense ausgesetzt, zweyer waldwasser, die alle jahr durch die schneesmelze steigen, aus ihren ufern treten, das anliegende thal mit grien, sand, steinen, gestäud bedeken und wo nicht gänzlich verderben, doch für viele jahre unbrauchbar machen.»

- Im Jahr 1958 schrieb Emil Peter Hürlimann, damals Sekundarlehrer in Laupen:

«Da wäre zu berichten von alljährlichen Überschwemmungen der Sense und der Saane oder auch durch beide gemeinsam. Wenn beide Flüsse Hochwasser führen, dann fliesst bei Laupen die gleich grosse Wassermenge vorbei, wie der Rhein bei Basel sie führt, wenn er Normalwasserstand hat. Man stelle sich die Überschwemmungen in der damals ungeschützten Talsohle bei Laupen vor.

Brücken wurden beschädigt oder weggerissen. Nach Abfluss des Hochwassers konnte man feststellen, dass Sense oder Saane sich ein vollständig neues Bett gegraben hatten. Es mochte dabei vorkommen, dass der Fluss ganz einfach neben der Brücke vorbei statt unter ihr durch floss. Im Gmeinwerk mussten dann die Laupener wieder für Ordnung sorgen, mussten Dämme und Schwellen bauen, Führungen durchführen, verwüstetes Land räumen und Strassen wieder herstellen. Die heutige Saanebrücke ist die 6. oder 7. Brücke seit Laupen bernisch ist. Was diese Wassernöte zu reden und zu schreiben gaben!»

Brücken über die Saane vom Mittelalter zur Neuzeit

Die heutige Brücke über die Saane ist etwa die 6. oder 7. Brücke, seit die Stadt Bern Laupen 1324 durch Kauf erworben hat. Kurz nach dem Kauf von Laupen baute Bern eine Brücke.

1526 musste Bern die Saanebrücke wegen eines starken Hochwasserschadens (1524) ersetzen. Weil inzwischen die Hauptverkehrswege über die neuen Brücken in Gümmenen (1454) und Neuenegg (1467) führten, liess Bern die Brücke durch Meister Hirsiger nur «lützel» konstruieren. Dies führte schon 1546 zu ersten Reparaturen. Schlimmer noch: Das Brückenholz faulte, die Brücke wurde baufällig.

Immerhin unterstützte Bern ein neues Projekt. 1580 entstand eine Brücke mit einem steinernen Joch. Doch schon 1605 rissen die Fluten der Saane das neue Werk erneut mit sich fort.

Nochmals entschied man sich in Bern für einen Neubau. Doch auch diese Brücke wurde 1669 durch Hochwasser beschädigt. Der Schultheiss und der Rat der Stadt Bern lehnten 1673 jede Mithilfe zur Sanierung ab. Bern wollte nach dem Bauernkrieg seinen Untertanen wieder Bescheidenheit lehren. Ein weiteres Hochwasser machte die Saane bei Laupen über 50 Jahr brückenlos. Vorübergehend wurde deshalb eine Fähre eingerichtet.

Einige Sätze aus den Briefen an die gnädigen Herren bezeugen diese brückenlosen Zustände:

Dass die wegen des Fehlens einer Brücke «sich durchs Wasser wagend, nit allein mit Rossen und Wägen, sonder auch selbs ellendiglich zu grund gehend». Da die Hälfte der nach Laupen gehörenden Kirchengenossen «änet dem Wasser haussheblich», so können sie jetzt, «sonderlich in Wasser grössinen, weder das Wort Gottes besuchen, die Kinder zur Touff tragen, noch die Absterbenden in Kirchhof zur Ärden bestatten lassen».

Die Hochwasser beschädigten oder rissen die Brücken weg. Im «Gmeinwerk» mussten dann die Laupener für Reparatur oder Ersatz sorgen.

1725 erhielt Laupen die Bewilligung zum Einrichten einer Schiffsbrücke. Vier Weidlinge wurden an Ketten verankert und eine abbrechbare, wackelige Fahrbahn darüber errichtet.

60 Jahre später wurde 1785 eine sichere Schiffsbrücke erstellt. Doch diese ging 1799 wieder einmal «d'Saane ab am Tüfu zue» und musste neu gebaut werden.

1834 übernahm Bern die Kosten einer weiteren Schiffsbrücke.

1850 wurde endlich vom Grossen Rat in Bern eine gedeckte Holzbogenbrücke bewilligt. Die Brücke mass 60.3 m und stützte sich auf zwei Widerlager ab.

Erst in der Neuzeit konnte diese dem aufkommenden Verkehr mit den schweren Lasten nicht mehr genügen. Am 29. August 1951 übergab man eine neue Eisenbetonbrücke nach einer Belastungsprobe mit 55 t dem Verkehr.

Laupener Brückengeschichte

Brücken über die Sense vom Mittelalter zur Neuzeit

Als lokale Verbindung nach Böisingen mag immer ein Übergang über die Sense bestanden haben. Namentlich wird eine erste Sensebrücke erst 1365 erwähnt: Kaiser Karl IV reiste damals von Avignon über Lausanne nach Bern und befahl den Bernern, vorher die Brücke in Laupen zu reparieren.

1562 brannte die älteste bekannte Brücke ab. Mit einem Beitrag von Bern wurde eine neue Brücke, etwas flussaufwärts, erstellt. Diese Brücke hielt 200 Jahre lang. Im Jahr 1778 riss eine grosse Überschwemmung diese weg.

Eine neue Brücke wurde wieder direkt vor dem Freiburgtor gebaut. Die gedeckte «Wackelbrücke» auf Holzstützen wurde 1860 durch ein Hochwasser weggeschwemmt. An der gleichen Stelle wurde alsdann (1861/62) die sogenannte «Chuebrügg» auf starkem, steinernem Joch gebaut. Diese Brücke war noch fast neu, als sie 1904 wegen des Bahnbaus der Sensetalbahn weichen musste.

1908 wurde die neue Eisenbetonbrücke in Betrieb genommen. In der Zwischenzeit behalf man sich mit einer Notbrücke.

1978 wurde die heute noch bestehende Brücke umgebaut, verstärkt und verbreitert. Seither ist die Fahrbahn 6 m (vorher 5 m) und die Gehwege 2 m (vorher 1.4 m) breit.



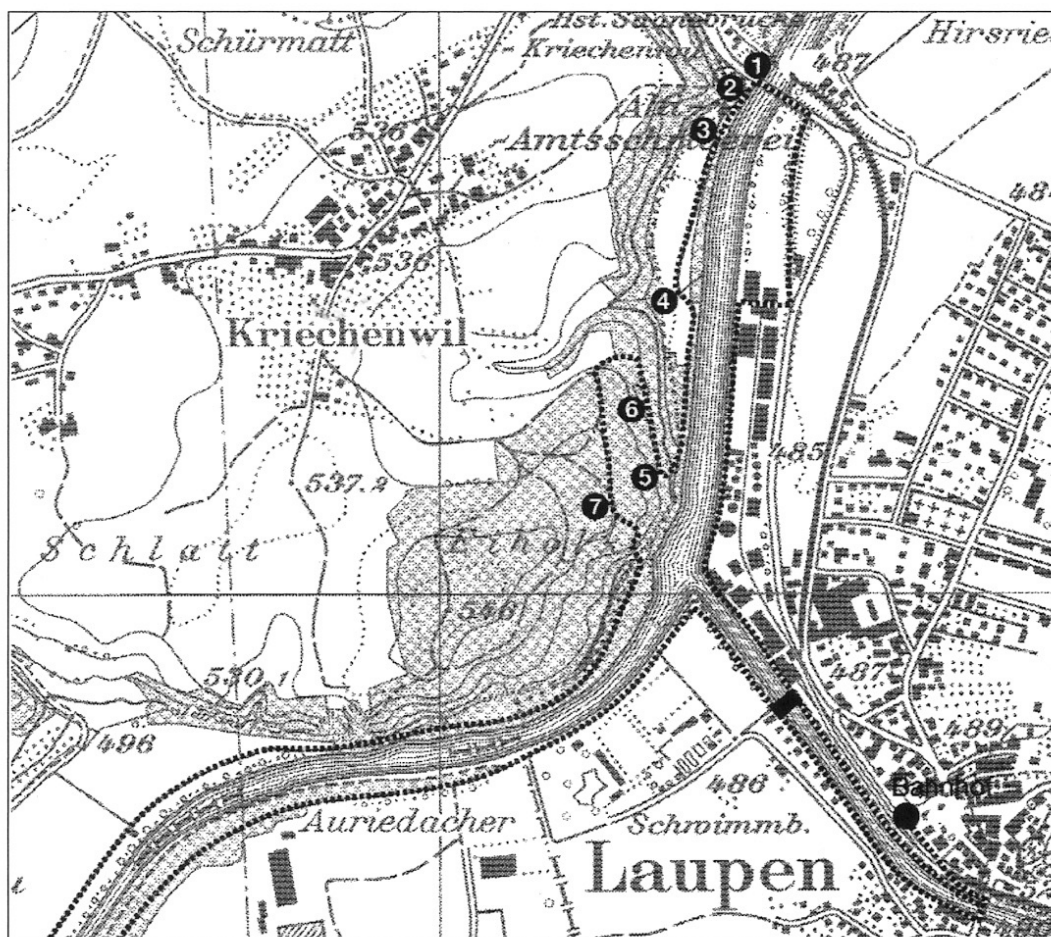
Wenn ihr noch Genaueres über Laupens Brückengeschichte wissen möchtet, so sucht die fünf Schrifttafeln auf dem «Römerweg» auf und beantwortet die Arbeitsaufgaben auf den folgenden Blättern.

Der Römerweg ist Teil des Rundwanderweges Laupen – Saanebrücke – Auried – Laupen

Infotafeln

- ❶ Schiffbrücken 1725–1850
- ❷ Holzbrücke 1851–1951
- ❸ Untere Brücke 1580–1606
- ❹ Schiffbrücke 1785–1799
- ❺ Obere Brücke
- ❻ Römerstrasse
- ❼ Galgen

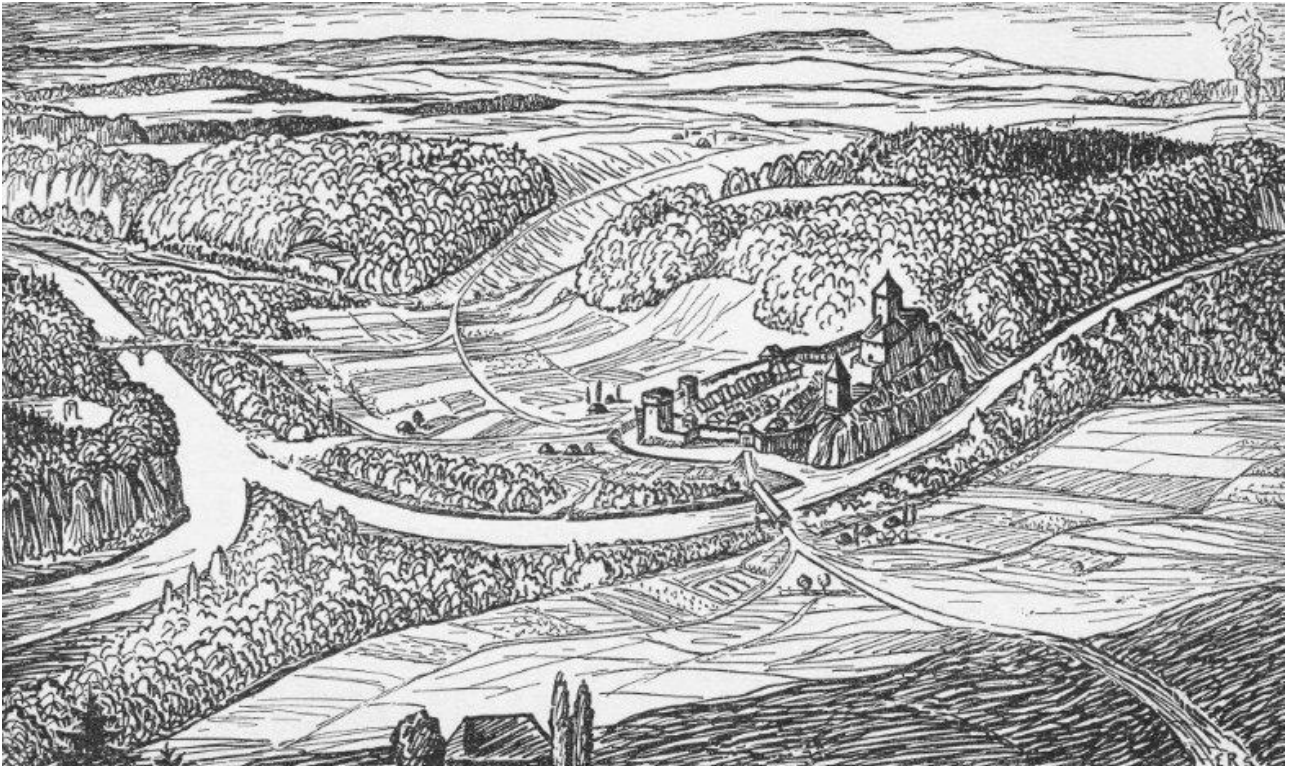
Bahnhof – Saanebrücke 20 Min.
Saanebrücke – Auriedsteg 45 Min.
Auriedsteg – Bahnhof 40 Min.



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 13.3.1995

Laupener Brückengeschichte

Laupen im Mittelalter



Auf diesem Bild des Laupener Kunstmalers *Ernst Ruprecht* erkennt man Laupen, wie es im Jahr 1476 (Jahr der Schlacht bei Murten) ausgesehen haben könnte: Man erkennt den Zusammenfluss der Saa-
ne und der Sense und jeweiligen Brücken.

Infotafel 1

Auf dieser ersten Informationstafel findet ihr eine Übersicht, wo sich bei Laupen zu verschiedenen Zeiten verschiedene Brücken befanden.

Auftrag: Schreibe Namen und Jahreszahlen ab und berechne die Lebensdauer der Brücken!

Brücken	Lebensdauer
1. Schiffsbrücken 1725 - 1850	25 Jahre
2. Jahre
3. Jahre
4. Jahre
5. Jahre

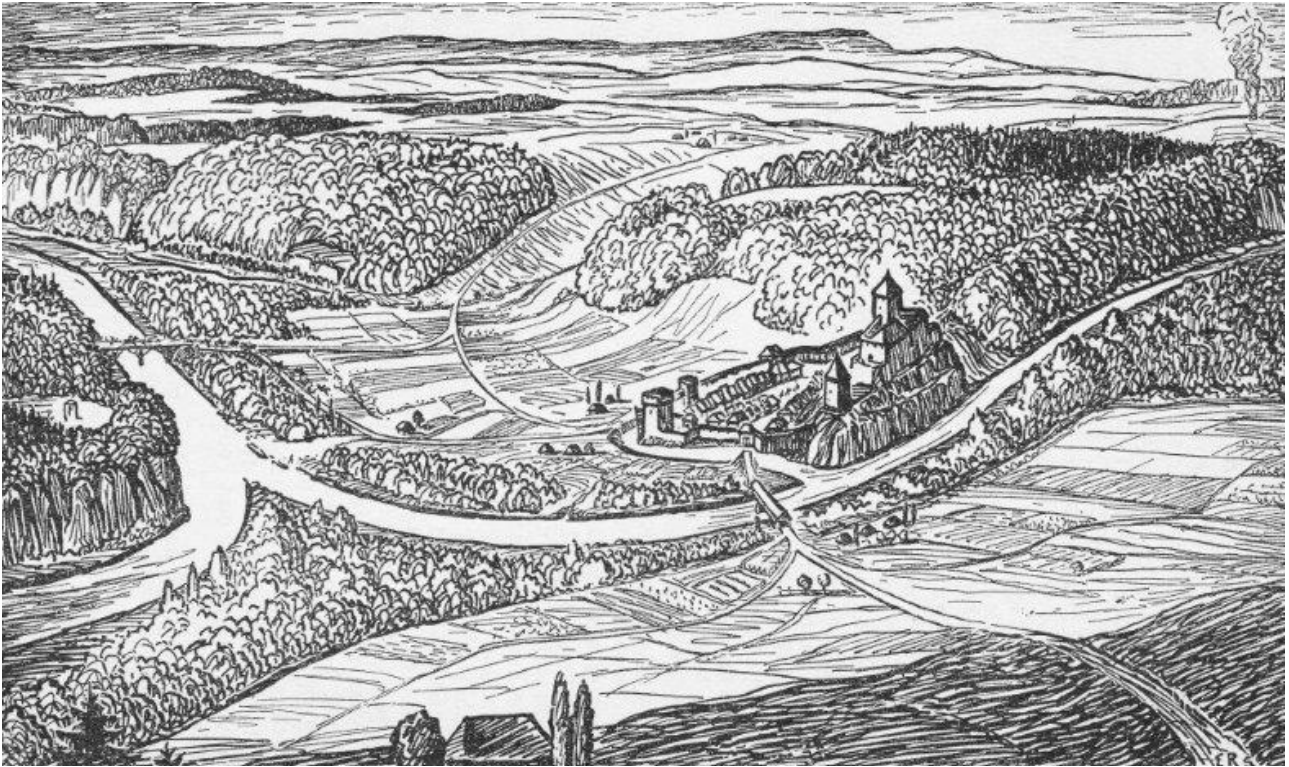
Kannst du diese kurze Lebensdauer begründen?

.....

.....

Laupener Brückengeschichte (Lösung)

Laupen im Mittelalter



Auf diesem Bild des Laupener Kunstmalers *Ernst Ruprecht* erkennt man Laupen, wie es im Jahr 1476 (Jahr der Schlacht bei Murten) ausgesehen haben könnte: Man erkennt den Zusammenfluss der Saane und der Sense und jeweiligen Brücken.

Infotafel 1

Auf dieser ersten Informationstafel findet ihr eine Übersicht, wo sich bei Laupen zu verschiedenen Zeiten verschiedene Brücken befanden.

Auftrag: Schreibe Namen und Jahreszahlen ab und berechne die Lebensdauer der Brücken!

Brücken	Lebensdauer
1. Schiffsbrücken 1725 - 1850	125 Jahre
2. Holzbrücke 1851 - 1951	100 Jahre
3. Untere Brücke 1580 - 1606	26 Jahre
4. Schiffbrücke 1785 - 1799	14 Jahre
5. Obere Brücke	div Jahre

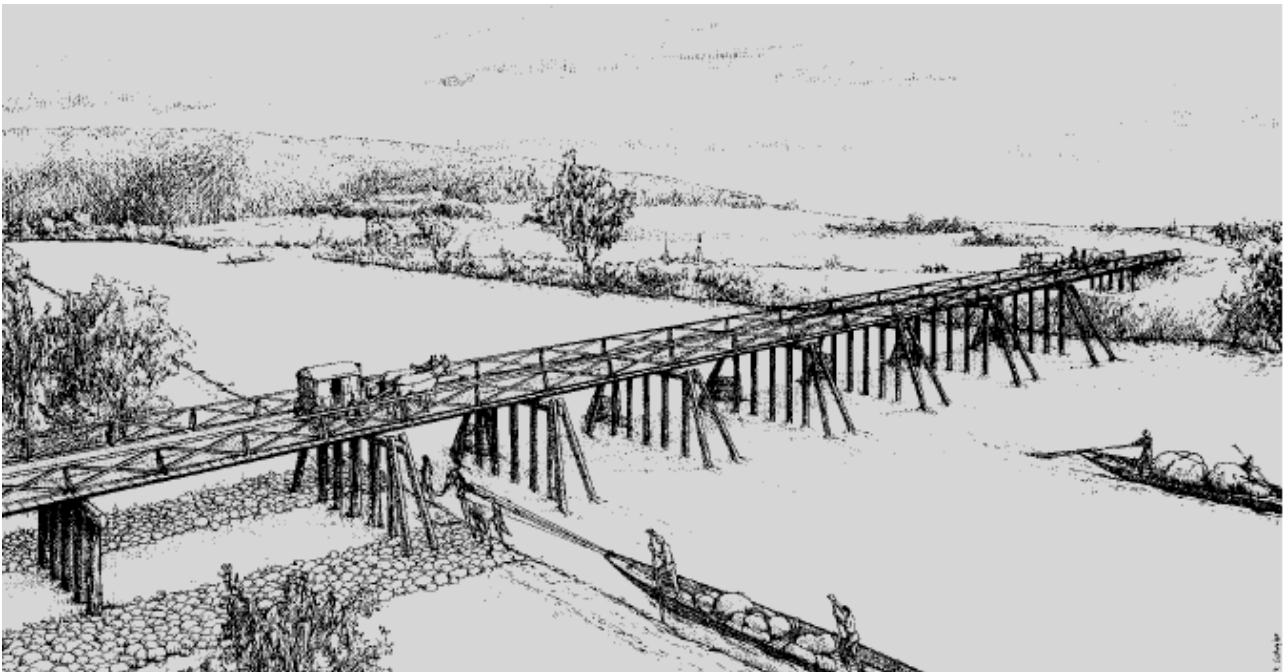
Kannst du diese kurze Lebensdauer begründen?

häufige Hochwasser - schlecht («lützel») konstruierte Brücke - Fäulnis

Laupener Brückengeschichte

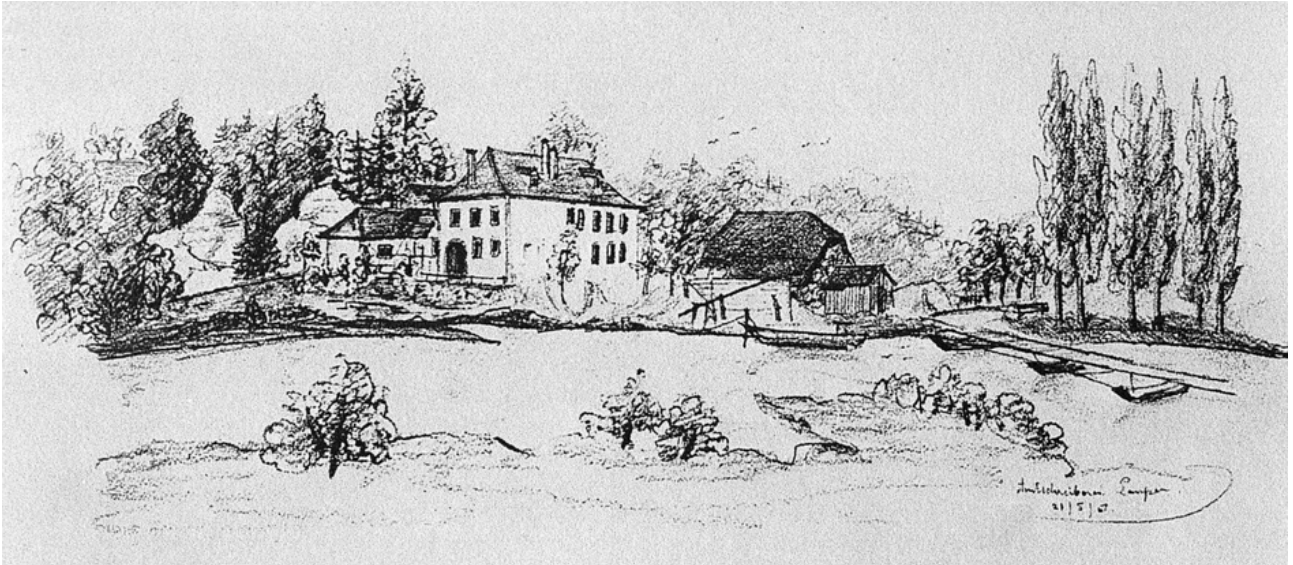
Römerbrücke

Man vermutet, dass eine Römerstrasse von Aventicum über Altavilla zur Engehalbinsel bei Laupen die Saane überquerte und an der Laupenmühle vorbei auf die Sürihöhe führte. - Zahlreiche Einzelfunde zeigen, dass die günstigste Stelle, an der man die Saane passieren konnte, in Laupen lag. Altersbestimmungen an Brückenresten deuten allerdings darauf hin, dass die aufgefundenen Eichen-Brückenköpfe von Bäumen stammen, die erst im 14. Jahrhundert gefällt wurden. Wo sich die römischen Übersetzstellen befanden, bleibt also weiterhin im Dunkeln.



Rekonstruktion einer römischen Holzbrücke bei Le Rondet (Broye), wie sie eventuell unterhalb dem Zusammenfluss von Saane und Sense auch die Saane überquert hatte.

Laupener Brückengeschichte



Rechts die Schiffsbrücke über die Saane. Von 1725 bis 1852 haben Hochwasser viermal die Schiffsbrücken weggerissen. Sie mussten jedes Mal ersetzt werden. (Landschreiberei Laupen, Holzer 1751)

Schrifttafel 1: Schiffbrücken 1725 - 1852

Auftrag 1: Betrachtet die Zeichnung auf der Schrifttafel 1. Das Haus ist das ehemalige Restaurant «Saanebrücke», noch früher war es die Landschreiberei (Sitz des Regierungstatthalters) und noch viel früher ein Zollhaus. Rechts des Gebäudes erkennt ihr die Saane und darüber führt eine Schiffsbrücke.

Bei den Freiburgern war die Laupener Schiffsbrücke nicht beliebt. Weshalb wohl?

.....
.....

Schiffbrücken waren so konstruiert, dass man sie bei Schiffsverkehr oder Hochwasser abmontieren konnte.

Auftrag 2: Lest die Schrifttafel 1 aufmerksam durch! Erstellt dann ein Katastrophenverzeichnis

1752

1773

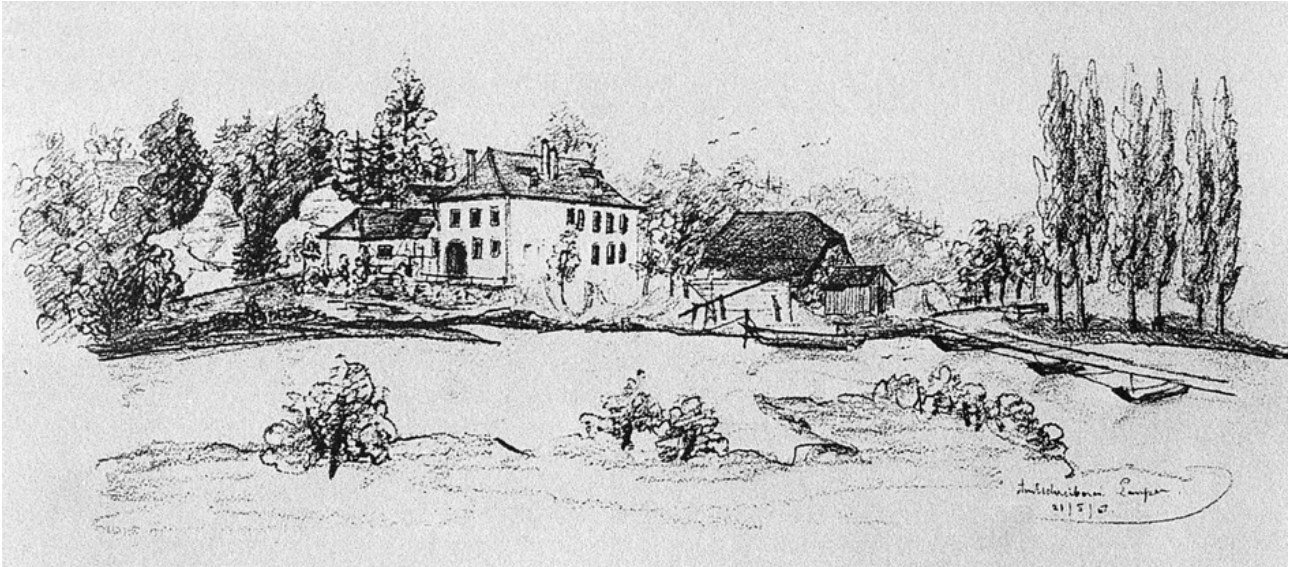
1848

1849

1850

1852

Laupener Brückengeschichte (Lösung)



Rechts die Schiffsbrücke über die Saane. Von 1725 bis 1852 haben Hochwasser viermal die Schiffsbrücken weggerissen. Sie mussten jedes Mal ersetzt werden. (Landschreiberei Laupen, Holzer 1751)

Schrifttafel 1: Schiffbrücken 1725 - 1850

Auftrag 1: Betrachtet die Zeichnung auf der Schrifttafel 1. Das Haus ist das ehemalige Restaurant «Saanebrücke», noch früher war es die Landschreiberei (Sitz des Regierungsstatthalters) und noch viel früher ein Zollhaus. Rechts des Gebäudes erkennt ihr die Saane und darüber führt eine Schiffbrücke.

Bei den Freiburgern war die Laupener Schiffsbrücke nicht beliebt. Weshalb wohl?

Die Brücke musste abmontiert werden, wenn die Freiburger Schiffer passieren wollten (> Zeitverlust). Zudem war die Brücke oft weggerissen und man musste einen anderen Weg suchen (z.B. über Neuenegg)

Schiffbrücken waren so konstruiert, dass man sie bei Schiffsverkehr oder Hochwasser abmontieren konnte.

Auftrag 2: Lest die Schrifttafel 1 aufmerksam durch! Erstellt dann ein Katastrophenverzeichnis

- 1752 **Die Brücke wurde weggerissen wegen Hochwasser**
- 1773 **Eine Weinfuhr mit 4 Pferden rutschte in die Saane.**
- 1848 **Im Januar ist die Passage gefährlich bei niedrigem Wasserstand.**
- 1849 **Im Januar sind viele Personen und Pferde ab der Brücke gestürzt.**
- 1850 **Hochwasser am 26. Januar mit Eisgang; zwei Schiffe wurden weggerissen.**
- 1852 **Die Brücke wurde während des Baus der Holzbrücke weggeschwemmt.**

1844 wurden die Brückenzölle aufgehoben. Es gab also keine Zolleinnahmen mehr. So wünschten sich die Laupener eine feste Brücke. Sie mussten sich aber noch bis 1851 gedulden. Über die gedeckte Holzbrücke erfährst du mehr auf der nächsten Schrifttafel.

Laupener Brückengeschichte

Schrifttafel 2: Gedeckte Holzbrücke 1851 - 1951

Folgende Antworten kannst du der Schrifttafel 2 entnehmen:

- Baujahr
- Länge
- Pfeilerhöhe
- Fahrbahnbreite
- Kosten
- Wer bezahlte die Brücke?

Weshalb wurde die Brücke 1951 abgerissen?

.....
.....

Weshalb fährt man heute nicht mehr mit Schiffen nach Zurzach?

.....
.....
.....

Schrifttafel 3: Untere Brücke 1580 - 1606

Das Bild auf der dieser Schrifttafel 3 zeigt euch, wie die Saane nach einem Hochwasser ihren Lauf verlegen konnte. So stand die Untere Brücke (E) neben dem Saanelauf.

Welches war immer noch die sicherste Art, über den Fluss zu gelangen?

.....

Damals wurde die Landschreiberei gebaut. Damals diente sie noch als Zollhaus. Was stellst du dir unter einem, Zollhaus vor?

.....
.....

Was geschah mit der Brücke 1606?

.....

Laupener Brückengeschichte (Lösung)

Schrifttafel 2: Gedeckte Holzbrücke 1851 - 1951

Folgende Antworten kannst du der Schrifttafel 2 entnehmen:

Baujahr	1851
Länge	60,3 m
Pfeilerhöhe	7,25 m
Fahrbahnbreite	4,2 m
Kosten	Fr. 60'000.-
Wer bezahlte die Brücke?	Kanton Bern (Beschluss Grosser Rat)

Weshalb wurde die Brücke 1951 abgerissen?

Man ersetzte die Holzbrücke durch eine Brücke aus Beton.

Weshalb fährt man heute nicht mehr mit Schiffen nach Zurzach?

Es hat zu viele Hindernisse: Stauwehre, Stauseen; man benutzt heute die Strasse (Lastwagen) oder die Bahn (Güterzüge).

Schrifttafel 3: Untere Brücke 1580 - 1606

Das Bild auf der dieser Schrifttafel 3 zeigt euch, wie die Saane nach einem Hochwasser ihren Lauf verlegen konnte. So stand die Untere Brücke (E) neben dem Saanelauf.

Welches war immer noch die sicherste Art, über den Fluss zu gelangen?

mit einem Fährboot

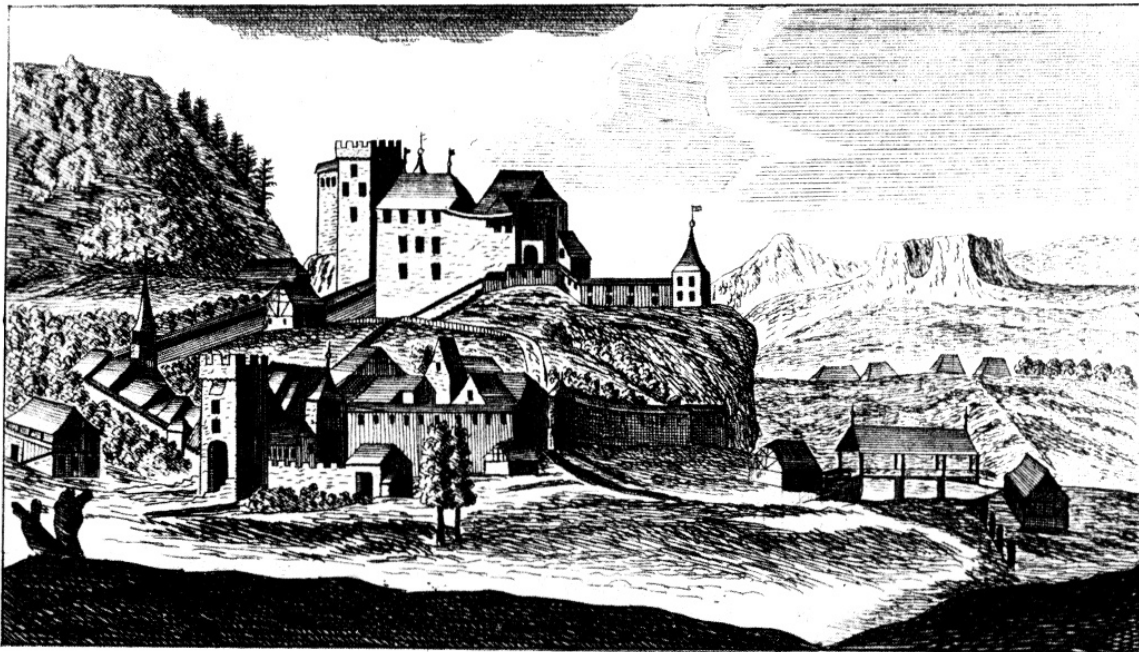
Damals wurde die Landschreiberei gebaut. Damals diente sie noch als Zollhaus. Was stellst du dir unter einem, Zollhaus vor?

Man musste im Zollhaus den Brückenzoll bezahlen: Nur gegen Geld durften Händler mit ihren Waren die Brücken (und manchmal auch die Wege) benutzen.

Was geschah mit der Brücke 1605?

Die Brücke wurde vom Hochwasser weggerissen.

Laupener Brückengeschichte



Prospect des Schlosses und Städtlein Lauppen Vue de Lauppen
Cum Grat et Triu: Magist Bernens: J. F. Nöhtiger exc: Bern 1744.

Rechts sieht man die gedeckte Brücke über die Sense, etwas flussaufwärts zum Freiburgtor. Die Brücke wurde wahrscheinlich 1563 gebaut und hielt über 200 Jahre. 1778 riss eine grosse Überschwemmung die Brücke weg.



Auf dieser Postkarte aus dem Jahr 1902 sieht man links im Bild die 1862 gebaute «Chüebriegg». Die Brücke musste bereits 1904 dem Bahnbau der Sensetalbahn weichen und wurde durch eine Eisenbetonbrücke ersetzt.

Laupener Brückengeschichte



Hier ist die neue Sensebrücke zu sehen, auf einer Postkarte aus den Jahr 1912.



Die gedeckte Saanebrücke um das Jahr 1940

Laupener Brückengeschichte

Schrifttafel 4: Schiffbrücke 1785 - 1799

Diese Schrifttafel 4 zeigt dir, wie die Schiffbrücken gebaut wurden und wie sie am Land befestigt waren. Beschreibe!

.....
.....
.....
.....

Was geschah mit der Brücke im Jahr 1799?

Schrifttafel 5: Obere Brücke

Hier steht ihr auf dem vermuteten alten Römerweg. Vom Saaneübergang führte er hinauf gegen Kriechenwil und weiter nach Aventicum (Avenches). Wer baute hier also die erste Brücke?

.....

Länge

Anzahl Joche

Abstand der Joche

Fahrbahnbreite

Wozu diente wohl ein solches Joch?

.....
.....

Die Zeichnung zeigt euch auch, wie ein solches Brückenjoch konstruiert worden war.

Folgt nun dem alten Weg hinunter ans Saaneufer! Passt auf, dass ihr nicht ins Wasser fällt! Am Ufer könnt ihr eine Mauer erkennen.

Hier führten also früher verschiedene Brücken ans andere Saaneufer.

Der Brückenordnung von 1815 könnt ihr entnehmen, dass die Brücke bei Gefahr abmontiert wurde. Dabei musste alles, was zur Brücke gehörte, sorgfältig aufbewahrt werden und durfte nicht etwa verkauft werden.

Was alles gehörte dazu?

.....
.....

1826 ereignete sich hier ein Unglück, ein «Eisgang»: Stellt euch vor, ihr wäret dabei gewesen. Was habt ihr gesehen? Was erlebt? Erzählt euch, was ihr damals gesehen und erlebt haben könntet.

Laupener Brückengeschichte (Lösung)

Schrifttafel 4: Schiffbrücke 1785 - 1799

Diese Schrifttafel 4 zeigt dir, wie die Schiffbrücken gebaut wurden und wie sie am Land befestigt waren. Beschreibe!

Die Brücke besteht aus zusammengefügt Weidlingen (eine Art Boot), über die Bretter gelegt werden.

Was geschah mit der Brücke im Jahr 1799?

Schrifttafel 5: Obere Brücke

Hier steht ihr auf dem vermuteten alten Römerweg. Vom Saaneübergang führte er hinauf gegen Kriechenwil und weiter nach Aventicum (Avenches).

Wer baute hier also die erste Brücke?

die Römer (Vermutung!)

Länge	80 m
Anzahl Joche	5 (aus Eichenholz)
Abstand der Joche	16 m
Fahrbahnbreite	5 m

Wozu diente wohl ein solches Joch?

Sicherheit, Stabilität

Die Zeichnung zeigt euch auch, wie ein solches Brückenjoch konstruiert worden war.

Folgt nun dem alten Weg hinunter ans Saaneufer! Passt auf, dass ihr nicht ins Wasser fällt! Am Ufer könnt ihr eine Mauer erkennen.

Hier führten also früher verschiedene Brücken ans andere Saaneufer.

Der Brückenordnung von 1815 könnt ihr entnehmen, dass die Brücke bei Gefahr abmontiert wurde. Dabei musste alles, was zur Brücke gehörte, sorgfältig aufbewahrt werden und durfte nicht etwa verkauft werden.

Was alles gehörte dazu?

Alles, was zu einer Brücke gehörte: Schiffe, Bäume, Bretter, Ketten, Seile

1826 ereignete sich hier ein Unglück, ein «Eisgang»: Stellt euch vor, ihr wäret dabei gewesen. Was habt ihr gesehen? Was erlebt? Erzählt euch, was ihr damals gesehen und erlebt haben könntet.